

Liebe Freunde,

Dezember 2020

der CVJM Hoyerswerda grüßt euch ganz herzlich in den Advent hinein. Der letzte Freundesbrief, für manche das letzte Lebenszeichen von uns ist nun schon zwei Jahre her. Aber es waren keine ruhigen Jahre, im Gegenteil. Geblieben ist die Nichtbesetzung der zweiten Stelle und der für uns neue Kleinbus, ändern wird sich nun nochmal die Adresse und der Mitgliedsbeitrag, neu ist die Besetzung des Vorstandes und des ehrenamtlichen Jugendkreisleiters. Zuvor möchte ich euch aber von einer schönen Begegnung berichten. Wir Mitarbeiterinnen des Spielmobils in Lauta waren in in der Adventszeit unterwegs, um Kindern des offenen Kindertreffs, welche wir nun schon länger nicht gesehen haben, einen Adventsgruß zu überreichen. Drei Kinder schlossen sich spontan an. Sie waren aufgekratzt und rebedürftig, auch etwas laut und das zur Mittagszeit. Als wir uns bei einem älteren Herrn, der sein Fenster öffnete, als er uns kommen hörte, für die „Ruhestörung“ entschuldigen wollten, zog er seinen Kopf zurück. Wenig später ertönte aus diesem offenen Fenster zittrig Mundharmonikamusik. Der Großvater spielte für uns O Tannenbaum. Die Kinder wurden leise und hörten zu. Eine besondere Überraschung und Freude für uns. Dieser Baum, die Tanne trägt jahraus jahrein sein Grün, die Farbe der Hoffnung und begeistert so nicht nur zur Weihnachtszeit. Ein Vorbild, wie es in der dritten Strophe heißt:

O Tannenbaum, o Tannenbaum, Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, Dein Kleid will mich was lehren.



Hier und Heute

Es gibt so viele Menschen, die sich mit den momentanen Einschränkungen schwer tun, manche können nur noch schimpfen, sehen weder das Schöne, noch können sie sich daran erfreuen. Das macht meine Arbeit in den letzten Monaten nicht immer einfach. Ich habe viel Einzeltreffen, coronakonform eben, mit Kindern und vielen Jugendlichen, manchmal auch Müttern und KollegInnen der sozialen Arbeit. Wir tun dann gemeinsam das, was gebraucht wird: reden, spielen, aufklären, motivieren, trösten. Schöne Begegnungen, die mitunter herausfordern, mich manchmal aber auch stärken. Aber natürlich bin ich schon jetzt ganz hippelig und freue mich, wenn wir endlich wieder raus auf den Spielplatz dürfen. Auch wenn kein hauptamtlicher Kollege weit und breit zu sehen war, musste ich nicht alleine agieren. Ich hatte einige tolle Ehrenamtliche, die liebevoll und verlässlich ihre Gaben für die Kids einbrachten. Ich bin echt stolz auf sie. Einen stelle ich euch mal vor: er heißt Benny, ist Mitte Zwanzig und sehr kamerascheu. Herausstechend ist seine Wertschätzung, Beobachtungsgabe und Treue. Was er verspricht, hält er auch, darauf kann sich jeder verlassen. Seit ca. einem halben Jahr ist er Jugendkreisleiter, übernimmt Themen und hält die „Bande“ zusammen. Ich habe einen Kritiker bekommen, also keinen Meckerfritzen, sondern einen, der hinterfragt und mich voran bringt.

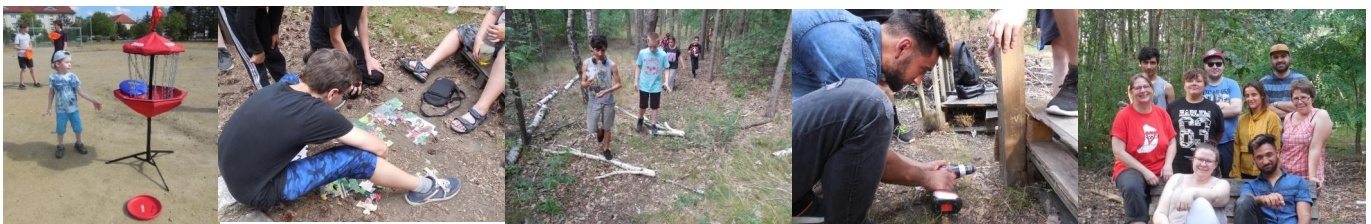


Gestern war`s

Das Jahr brachte viele Absagen. So fanden diverse Feste nicht statt, keine LEGO-Bautage, weniger CVJM-Treffen. Die Spielhaustreffen liefen zuweilen in kleinerer Teilnehmerzahl am Stadtrand von Hoyerswerda. Ich füllte den Kleinbus mit Kindern voll, ein Teil kam per Fahrrad und gemeinsam verbrachten wir die Nachmittage auf dem Pfadfindergelände, welches uns immer für unsere Abenteuerlager diente. In Lauterbach sind wir in den Park gefahren, in dem wir Spiele und Geschichte machten. Händewaschen und Abstand wurde ein Teil der Treffen. Aber wir dürften in diesem Jahr auch, viele Abstandsspiele neu entdecken und neu entwickeln.



Mit dem Jugendkreis war vieles unkomplizierter, da die Abstandsregeln einfacher umgesetzt wurden. Dafür diskutierten einige über das Hände waschen, aber es nützte nichts. Es wird auch kein Jahr mehr geben, an dem die Kinder und Jugendlichen sauber vom Spielplatz und aus dem Wald nach Hause kommen.



Von einem besonderen Fest möchte ich kurz berichten. Wir beteiligen uns immer an der bundesweiten Interkulturellen Woche. Der CVJM hatte vor einigen Jahren ein Stadtteilfest installiert, an dem sämtliche Träger/Organisationen gemeinsam ein Familienfest durchführen. Nun aber sagte ein Partner nach dem anderen ab. Ich fragte beim Blinden- und Sehbehindertenverband und beim Bund der Vertriebenen an, da ich mit den Aktiven dieser Vereine schon das eine oder andere Projekt realisiert habe. Letztendlich begegneten sich Jung und Alt, traten gegeneinander im Lieder- bzw. Märchenraten an und genossen sich gegenseitig. Es wurde ein herrlicher und glücklicher Tag für alle Beteiligte.



Mitgliedsbeitrag

Leider müssen unsere Dachverbände ihre Beiträge erhöhen bzw. haben es schon getan. Um unsere Finanzen nicht noch mehr zu strapazieren, müssen wir unseren Beitrag für Mitglieder ab 2021 wie folgt anpassen:

Tätige Mitglieder	monatl. 6,- €	72,-€ im Jahr
Eingeschriebene Mitglieder	monatl. 3,- €	36,- € im Jahr

Es besteht bei Problem- und Notlagen jederzeit die Möglichkeit, mit uns über den MG-Beitrag zu reden und gemeinsam eine Lösung zu finden. Und seid bitte so nett und prüft, ob ihr den diesjährigen MG-Beitrag schon entrichtet habt.

Finanzen

Ansonsten steht es um unsere Finanzen nicht so rosig. Da wir vom Landkreis finanziert werden, sind die Sachkosten nicht vom Bedarf, sondern von den Stellenanteilen abhängig. Wir bekommen praktisch nur die Sachkosten für eine Stelle, auch wenn die Arbeit für zwei ausgerichtet ist. Daher mussten wir im Vorstand uns ernsthafte Gedanken über unsere Zukunft machen. Erneute Bemühungen um die Besetzung einer zweiten Stelle blieben ergebnislos. Parallel dazu haben wir an einen Umzug in billigere Gefilde gedacht und tatsächlich Räume gefunden. Leider kann ich noch keine neuen Adresse rausrücken, da wir noch nichts schriftliches haben. Nun also nochmal sich etwas verkleinern, Container und Umzugskosten stemmen, wahrscheinlich drei Monate doppelte Miete zahlen. Aber die Freude über die neuen Räume ist groß.

Auch über eure Spenden sind wir sehr froh. Vielen lieben Dank an alle Freunde. Manche Anträge haben uns auch geholfen, einige laufen bereits fürs nächste Jahr.



Und so liegt ein eher unruhiges Jahr bald hinter uns. Das Nächste kann eigentlich nur noch besser werden. Mit Beständigkeit und Hoffnung gehen wir 2021 entgegen. Auch wenn das Weihnachtsfest noch mal schwierig und hart werden kann, lasst uns einen oder unsern geschmückten Tannenbaum anschauen und Trost und Kraft finden. Bleibt Gott befohlen.

Herzlichst im Namen Ihres/eures CVJM Hoyerswerda
Reni

